

Document Citation

Title	Überblichtet
Author(s)	Michael Stone
Source	<i>Tagesspiegel, Der</i>
Date	1977 Oct 15
Type	review
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	The silent cry, Dwoskin, Stephen, 1977

Tagesspiegel, Berlin/ 15.10.77

AUF DEM FERNSEHSCHIRM (WEST):

Überbelichtet

Als Stephen Dwoskin, ein schwerbehinderter amerikanischer Filmemacher, der in London lebt und dort auch — für mich unbegreiflich — Filmunterricht gibt, als Gast des DAAD in Berlin wohnte, bedankte er sich für die Gastfreundschaft mit einem kleinen, düster-traurigen Berlin-Film, in dem ihm seine fragmentarische Sehweise sehr zustatten kam. Sowie er aber, wie in „Stiller Schrei“ (ZDF), sich Menschen zuwendet, wird seine Methode fragwürdig. Er hat nämlich aus seinem Unvermögen, eine zusammenhängende Geschichte ins Bild zu bringen oder seelische Vorgänge anders als nur durch fotografische Posen zu erhellen, einen Stil gemacht. Bei ihm fügen sich die einzelnen Teilchen nicht mosaikartig zu einem Ganzen zusammen, son-

dern eher umgekehrt, was vielleicht noch ein Ganzes war, zerschlägt er mit seiner Kamera in Scherben.

Darum stimmt auch nicht die Vorankündigung im Programmheft, es handele sich um die „Visionen und Ängste einer jungen Frau“. Ja, es handelt sich nicht einmal um die Visionen und Ängste von Stephen Dwoskin, der es liebt, mit fotografischen Tricks, mit Über- und Unterbelichtungen, mit ungewöhnlichen Blickwinkeln und „bedeutungsvollen“ Nahaufnahmen seine Zuschauer zu verblüffen. Dabei kommen dann wirklich manchmal ganz reizvolle Kompositionen zustande, ein Tisch, ein Telefon, eine männliche Silhouette, wie ja auch gelegentlich einem Amateurfotografen ein gutes Bild gelingt. Dahinter aber eine künstlerische Absicht, einen Sinn, entdecken zu wollen, wäre vergebliche Liebesmüh'.
Michael Stone